



Ostern 2020

Berührung

Im Leben Jesu geht es immer wieder um Berührung. Sei es in der Kindheit, wo wir uns die Berührung einfach vorstellen müssen: vom Stillen über das Wechseln der Windeln hin zu Umarmungen und der Hilfe bei ersten Gehversuchen. Er wächst im engen Kontakt zu anderen Menschen auf. In der Verkündigung heißt es dazu im ersten Johannesbrief geradezu begeistert: „Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben vom Wort des Lebens ... das verkündigen wir euch“ (1 Joh 1,1). Die Zeugen seines Lebens haben Jesus mit allen Sinnen wahrgenommen, auch über Berührungen.

Und Jesus selbst berührt die Menschen immer wieder: die Kinder, die er umarmt und segnet (Mk 10,16), einen Blinden, dem er einen Teig aus Erde und eigenem Speichel auf die Augen legt (Joh 9,6), Aussätzige, die er angstfrei berührt (Mt 8,3). Jesus lässt sich berühren, beispielsweise von der blutflüssigen Frau, die gerade einmal den Saum seines Gewandes zu berühren versucht (Mk 5,27). Diese Reihe könnte fortgeführt werden. Jesus berührt, Jesus lässt sich berühren. Im Kontakt mit dem großen Rabbi geschieht Heilung, nicht nur im übertragenen Sinne.

Ganz anders hält der Auferstandene es nach Ostern: „Halte mich nicht fest“, sagt er zu Maria von Magdala, als er ihr nach der Auferstehung erscheint (Joh 20,17). Wenig später zeigt er zwar seinen Jüngern seine Hände und Füße, aber sie berühren ihn nicht. Und wenn auch viele Maler die Begegnung des Auferstandenen mit dem „ungläubigen Thomas“ so darstellen, dass Thomas seine Finger in die Wunde des Herrn legt, gibt der biblische Text das nicht her: „Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Joh 20,27-29). Von der Berührung über das Schauen zum Glauben. Die von Jesus „selig“ Genannten, das sind wir im Heute. Nach Ostern kann der Auferstandene nicht mehr berührt werden. Wir begegnen ihm in der Gemeinschaft der Glaubenden, in der Feier der Eucharistie und des Gotteslobes, in der Schöpfung und in dem, was der findige Geist des Menschen erschaffen hat. Lassen wir uns als Einzelne und als Gemeinschaft immer wieder anrühren, damit wir leben und glauben können.

In diesem Sinne wünschen wir Mönche von Kornelimünster Ihnen und Ihren Angehörigen ein gutes Zugehen auf Ostern hin und gesegnete Ostertage.

Ihr



Abt Friedhelm Tissen OSB



Liebe Freundinnen und Freunde von Kornelimünster,

im Advent gab es für uns einen interessanten „Adventskalender“: Im Dezember wurde die erste Wohnung in unserem verkauften Altbau bezogen. Die Fenster waren morgens und abends erleuchtet; endlich ein Zeichen von Leben! Inzwischen sind weitere Personen eingezogen, die den Altbau immer mehr beleben. Wir freuen uns auf unsere neuen Nachbarn.

Mit einer kleinen liturgischen Feier, die wir auf Anregung von P. Christian gestaltet haben, entzündeten wir die erste Adventskerze. Am vierten Advent feierten wir wieder mit vielen Gläubigen und dem Figuralchor aus Köln unter der Leitung von Richard Mailänder eine Vigil zum Advent. Zu Weihnachten waren wir mit den Besuchen unserer Gottesdienste sowie mit der Zahl unserer Hausgäste sehr glücklich. Den Aufbau der Krippe besorgte, wie seit vielen Jahren, P. Albert.

Mit Prof. Stefan Böntert aus Bochum verbrachten wir im Januar einen sehr anregenden Klausurtag über die Liturgien von Gründonnerstag, Karfreitag und der Osternacht. Dieser Studientag wird unsere Grundlage für weitere Gespräche zur Gestaltung dieser Tage bei uns sein. Ebenfalls im Januar hatten wir Visitation. Abt Anselm Atkinson aus dem schottischen Pluscarden und Abt Gerard van Malderen aus der Abtei Dendermonde in Belgien haben mit jedem von uns Gespräche geführt und uns in einem sogenannten Rezens ihre Beobachtungen und Empfehlungen vorgestellt. Wir danken den beiden Äbten dafür und hoffen, die Anregungen in guter Weise umsetzen zu können. Am 11. Januar wurde unser Oblatenkreis durch eine Dame und einen Herrn erweitert. In einer kleinen liturgischen Feier und beim anschließenden Abendessen begegneten sich unser Oblatenkreis und die Mönche.

Zu Beginn des Synodalen Weges der Kirche in Deutschland hat eine Teilnehmerin diesen vor der Sonntagsmesse vorgestellt und eine Synodenkerze entzündet. Ebenso berichtete sie am 9. Februar von der ersten Vollversammlung in Frankfurt und unsere Messbesucher nahmen am anschließenden Gespräch dazu rege teil. Am selben Sonntag wurden unsere Messbesucher erstmals von einem Willkommens- team in Empfang genommen.

Das Erzbistum Köln hat die Trägerschaft der Hochschule Sankt Augustin übernommen. Als Folge davon wird Fr. Antonius dort seinen Dienst als Dozent für das Alte Testament nach über zehn Jahren mit Ende des Sommersemesters beenden.

Die Ordensgemeinschaften in Deutschland haben ein Freiwilliges Ordensjahr ins Leben gerufen, an dem auch unsere Gemeinschaft teilnimmt. Männer aller Altersstufen können für drei Monate bis hin zu einem Jahr in einer Gemeinschaft leben, beten und arbeiten. Erste Interessenten haben sich bereits gemeldet. Eine Postkarte dazu liegt diesem Rundbrief bei. Wer Interesse hat, findet außerdem Informationen unter ordensjahr.de.

Unsere Angebote erfreuen sich einer guten Auslastung und einige Mitbrüder waren zu Tagungen oder Exerzitienkursen unterwegs – ein ständiges Kommen und Gehen. Fr. Daniel studiert weiterhin Kirchenrecht in München, P. Georg wohnt bei den Alexianern in Aachen und P. Christian ist bei der KJG des Bistums Aachen engagiert. Abt Friedhelm vertrat bei den unterschiedlichsten Anlässen unsere Gemeinschaft nach außen, unter anderem beim Silbernen Bischofsjubiläum von Bischof emeritus Dr. Heinrich Mussinghoff, das mit dem Goldenen Bischofsjubiläum von Weihbischof emeritus Dr. Gerd Dicke zusammenfiel. Beiden Jubilaren gelten die besten Segenswünsche und Dank für alles, was sie für unsere Gemeinschaft getan haben.

Wir möchten Sie einmal mehr um Ihre Unterstützung bitten. Nach wie vor benötigen wir dringend eine neue Telefonanlage. Manche unserer Geräte funktionieren nicht mehr, vor allem die schnurlosen Telefone, mit denen wir uns frei im Haus bewegen konnten und doch gut erreichbar waren. Wenn Sie uns helfen, wäre das ein großer Gewinn für uns. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Gabe!

Wir wünschen Ihnen ein gutes Zugehen auf Ostern und ein freudiges und friedliches Fest der Auferstehung Jesu Christi.

Ihre Mönche von Kornelimünster

Termine

- Sonntag, 29. März 2020, 17:30 Uhr: Evensong mit dem Chor Ars Cantandi unter Leitung von Hermann Godland, Orgel: Klara Rücker
- Gottesdienste der Kar- und Ostertage finden Sie auf unserer Website.
- Sonntag, 24. Mai 2020, 17:30 Uhr: Evensong mit dem Chor aCanto unter Leitung von Elo Tammsalu, Orgel: Peter Schulz
- Pfingstmontag, 1. Juni 2020, 11:00 Uhr: Ökumenischer Kantatengottesdienst in der Bergkirche Kornelimünster
- Pfingstdienstag, 2. Juni 2020: Fahrt zur Echternacher Springprozession. Weitere Infos unter: abtei-kornelimuenster.de/angebote/echternacher-springprozession